



UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
Cambridge International Level 3 Pre-U Certificate
Short Course

CANDIDATE
NAME

CENTRE
NUMBER

--	--	--	--	--

CANDIDATE
NUMBER

--	--	--	--



GERMAN

1343/02

Paper 2 Listening, Reading and Writing

May/June 2011

2 hours 15 minutes

Listening approx. 45 minutes

Reading and Writing 1 hour 30 minutes

Candidates answer on the Question Paper.

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

DO NOT WRITE IN ANY BARCODES.

Dictionaries are **not** permitted.

Part I: Answer **all** questions

Part II: Answer **all** questions

Part III: Answer **one** question

The Insert contains the questions for Part III: Guided Writing.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

For Examiner's Use

Listening

Reading

Writing

Total

This document consists of **16** printed pages, **4** blank pages and **1** Insert.



Part I: Listening Comprehension (30 marks)

This section will take about **45 minutes**.

Answer **all** the questions in this part on the question paper. There are instructions about how to answer the questions, and which language to answer in, at the beginning of each exercise. You do not need to write in full sentences.

Before each recorded item is played, time is allowed for reading the instructions and studying the questions. All items are heard more than once and some are divided into sections – this is made clear at the beginning of each exercise. You may make notes and write your answers at any time during the test.

A signal is used to introduce each item.

Hörtext 1: Bitte nicht zu laut!

You are going to hear an item about deafness among young people in Berlin. For this exercise, you will need to underline the option that best fits each gap in the printed summary.

You will hear the item once and then, after a 1-minute pause, you will hear it again, divided into two sections. There will be a short pause between the two sections. You will then hear the item for a third time in two sections, followed by a pause to check your answers.

Now read the printed summary and the questions.

Section 1

Diese Zahlen klingen sehr **...(1)...** und zeigen, wie dramatisch sich die Situation geändert hat. Laut der Krankenkasse brauchen jetzt schon **...(2)...** Mal mehr junge Berliner ein Hörgerät als vor einem Jahr. Klubs und Diskos reagieren auf dieses Problem: An der Decke mancher Tanzflächen hängt ein Mikrofon, das die Lautstärke der Musik **...(3)...**, damit das Gehör der jungen Leute nicht geschädigt wird.

- 1 beunruhigend / technisch / melodisch **(Beispiel)**
- 2 zwei / drei / vier
- 3 übertreibt / kontrolliert / verstärkt

Section 2

Die DJs sollten lernen, ihre Musik **...(4)...** zu spielen. Ihnen steht ein eintägiges Seminar zur Verfügung. Da werden sie über **...(5)...** unterrichtet. Über 100 DJs haben den Kurs **...(6)...** gemacht.

- 4 lautstark / rücksichtsvoll / ununterbrochen
- 5 Anatomie / Psychologie / Musikologie
- 6 wiederholt / erfolgreich / endlich

[5]

Hörtext 2: „Boxen statt Gewalt“

You will now hear a young man talking about how boxing changed his life. You will hear the item first all the way through and then, after a 1½-minute pause, you will hear the item again, divided into two sections. There will be a 1½-minute pause between the two sections. You will then hear the item for a third time in two sections. There will be a 1½-minute pause at the end to allow you to finish writing your answers.

Answer the questions in **German**.

Now read the questions.

Section 1

7 Woran denkt der junge Boxer nicht gerne?

.....[1]

8 Warum ist er damals nach Berlin gezogen?

.....[1]

9 Wer hat das Projekt gegründet?

.....[1]

10 Wer bezahlt das Projekt?

.....[1]

11 Wie ist das Trainingsregime?

.....[1]

Notes

Section 2

12 Warum sprechen alle Boxer Deutsch, wenn sie in der Halle sind?

.....[1]

13 Was machen die meisten jungen Boxer nicht mehr?

.....[1]

14 Welches Cliché akzeptiert der junge Boxer nicht?

.....[1]

15 Wo wird er ausgebildet?

.....[1]

16 Was möchte er eines Tages in einem Boxstall machen?

.....[1]

[10]

Notes

Hörtext 3: Interview zum Thema: Essen

You will now hear an interview about eating habits. You will hear the interview first all the way through and then, after a 1½-minute pause, you will hear the interview again, divided into two sections. There will be a 1½-minute pause between the two sections. You will then hear the interview for a third time, in two sections. There will be a 1½-minute pause at the end to allow you to finish writing your answers.

Answer the questions in **English**.

Now read the questions.

Section 1

17 What does the professor say about his grandmother?

.....
..... [2]

18 What does he say about his grandfather's attitude?

.....
..... [2]

19 When did attitudes change, and why?

.....
..... [2]

20 Name **two** reasons why women may not wish to have many children.

(i) [1]
(ii) [1]

21 What does the professor have to say about the impact of Barbie dolls?

..... [1]

22 What does he criticise about beauty contests?

..... [1]

Notes

Section 2

23 What does the professor say about 7-8% of the population?

.....[1]

24 What external influence does he mention?

.....[1]

25 (i) What does he say about people who turn to alcohol and other drugs?

.....[1]

(ii) What does he say about their addiction?

.....[1]

26 What does the professor say about people's attitude to therapy?

.....[1]

[15]

This is the end of the recorded material. You now have 1½ hours to complete the reading and writing parts.

Notes

Part II: Reading Comprehension (30 marks)

You are advised to spend **45 minutes** on this section.

Answer **all** questions in the spaces provided. There are instructions about how to answer the questions, and which language to answer in, at the beginning of each exercise. You do not need to write in full sentences.

Lesetext 1**Ingos rollender Supermarkt**

Wenn es an der Haustür klingelt, könnte es Ingo Freese mit seinem Verkaufswagen sein. Der wandernde Verkäufer hat ein Team von Mitarbeitern, die in drei verschiedenen Wagen überall auf dem Land herumfahren, vor allem in den Gebieten, in denen es sonst kaum einen Laden gibt, d.h. wo kleine lokale Händler aufgehört haben. Das macht Ingo seit über einem Jahrzehnt, mit einem Sortiment von etwa 1400 Artikeln: „Bei mir gibt es alles, von der Mausefalle bis zur Milchtüte: alles, was in großen Supermärkten auch zu finden ist.“ Ingo und Co. bieten guten Service und persönliche Gespräche mit den Kunden, die größtenteils ältere Leute sind, die nicht mehr selbst ihre eigenen Besorgungen machen können. Das Geschäft läuft gut; Ingos einzige Sorge ist der steigende Benzinpreis.

Answer the following questions in **German** without copying word-for-word from the text:

27 Warum wird Ingo als „wandernder“ Verkäufer beschrieben?

.....[1]

28 Warum gibt es an manchen Orten kein Geschäft mehr?

.....[1]

29 Wie viel Auswahl hat er?

.....[1]

30 Warum kaufen gerade ältere Leute gern bei Ingo ein?

.....[1]

31 Mit welchem Problem sind Ingo und Co. konfrontiert?

.....[1]

[5]

Turn over for Lesetext 2.

Lesetext 2

Auf Wiedersehen Hausaufgaben?

Musik in den Ohren aller deutschen Schüler? „Gute Schüler werden durch Hausaufgaben nicht unbedingt besser; und schlechte Schüler verstehen zu Hause durch mechanisches Wiederholen noch lange nicht, was ihnen in der Schule nicht klar war.“ Dies behauptet ein Professor an der Universität Bochum.

Glaubt man den Ergebnissen seiner Studie, können Schüler nachmittags genauso gut fernsehen oder Computer spielen wie ihre Hausaufgaben machen. Hausaufgaben hätten, so der Professor, keinen sichtbaren Einfluss auf Schulnoten. Es habe mehr mit „einem Ritual zu tun als mit einer Maßnahme, die den Schülern hilft.“

Umfragen unter Lehrern in Ganztagschulen zeigten, ein Drittel konnte nicht beurteilen, ob Hausaufgaben irgendeinen Effekt auf die Schüler hatten. Dies gelte selbst für das Erledigen von Hausaufgaben unter Aufsicht, das gerade an Ganztagschulen beliebt ist.

Die Forscher untersuchten die Wirkung der Hausaufgabenbetreuung, sprachen mit Lehrern, Schülern und Eltern. Das Ergebnis: In den Noten schlage sich die „nachmittägliche Tortur“ nicht nieder. Ob man Hausaufgaben „nach der Schule, nachts unter der Bettdecke oder überhaupt nicht macht: Der Effekt auf die Zeugniszensur ist derselbe, nämlich gleich null.“

Dass irgendwelche Hausaufgaben von Lehrern gegeben würden, in der Annahme, sie hätten bestimmt positive Effekte auf Schüler, nannte der Professor „unakzeptabel“. Stattdessen ist er dafür, Strategien zum Wissenserwerb durch „pädagogisch gezielte Aufgaben“ während des Unterrichts zu üben. Dann könnten Hausaufgaben der Vergangenheit angehören.

Answer the following questions in **German** without copying word-for-word from the text:

32 Wie werden deutsche Schüler vielleicht auf die Meinung des Professors reagieren?

.....[1]

33 Was bringt schlechten Schülern nichts?

.....[1]

34 Welchen Effekt haben Hausaufgaben auf die Leistung der Schüler, der Studie nach?

.....[1]

35 Wie beschreibt der Professor die Praxis von Hausaufgaben?

.....[1]

- 36 Was wussten zirka 30 Prozent der Lehrer nicht?
.....[1]
- 37 Wie sind Hausaufgaben oft an Ganztagschulen organisiert?
.....[1]
- 38 Wie wissen wir, dass Hausaufgaben für viele Schüler sehr unangenehm sind?
.....[1]
- 39 Welches Dokument zeigt, dass Hausaufgaben keinen Effekt haben?
.....[1]
- 40 Welches Verhalten bei manchen Lehrern kritisiert der Professor?
.....[1]
- 41 Wodurch möchte er Hausaufgaben ersetzen?
.....[1]
- [10]**

Lesetext 3

Der Blogger Robert Basic

Mit seinem Blog *basicthinking.de* steht Robert Basic auf Platz eins der deutschen Blogcharts, mit 10 000 Hits täglich. Der 40-Jährige beschäftigt sich vor allem mit neuen Webstartups, Suchtechnologien und Social Networks. Neben dem Bloggen verdient Basic sein Geld als IT-Berater und mit der Entwicklung von Blogs für Firmen und Verbände.

„Mein Blog spricht Menschen viel direkter an als die üblichen Medien. Mit einer Zeitung zum Beispiel kann man nicht reden. Auch ein Leserbrief ist ja kein wirklicher Dialog. Im Blog kann man widersprechen, man kann persönlich miteinander in Verbindung treten. Das ist eine ganz andere Ebene als bei den normalen Medien. In den konventionellen Medien bekommt man mehr die sachlichen Informationen vermittelt: Auf Blogs ist die persönliche Ebene mit den Fakten verbunden.“

Was die Verbreitung von Blogs angeht, so hinken wir weit hinter den USA hinterher. Bei uns gibt es diese Technikfeindlichkeit und eine geringe Bereitschaft, mit neuen Kommunikationsmöglichkeiten zu experimentieren. Die Deutschen neigen ja dazu, das Neue oder Fremde erst einmal kritisch zu begutachten und wie ein Philosoph zu durchdenken.

Zum Teil ist der Unwille, dieses neue Medium zu akzeptieren, gut zu verstehen, denn die deutsche Medienlandschaft ist wirklich sehr gut entwickelt: Es gibt so viele unterschiedliche Medienorgane bis in den kleinsten lokalen Bereich.“

Inzwischen verdient Basic zunehmend an seinem Blog, nicht nur an der Werbung darauf sondern auch an den vielen Aufträgen, die er von Firmen bekommt. Es gehört jetzt zur Praxis des Marketing, dass Firmen einen konstruktiven Dialog mit ihren Kunden führen wollen. Basic meint, der Blog soll als Element des Verbraucherschutzes funktionieren.

Answer the following questions in **English**:

42 How successful is *basicthinking.de*?

.....[1]

43 Name **two** ways in which Robert Basic earns his living, apart from his own blog.

(i)[1]

(ii)[1]

44 How does he think a newspaper differs from a blog?

.....[1]

45 What does a blog do that the conventional media do not?
.....[1]

46 What does Basic have to say about America?
.....[1]

47 What characteristics does he criticise in his fellow countrymen? Give **two** examples.
(i)[1]
(ii)[1]

48 What does he say about the range of German media?
.....
.....[2]

49 How does Basic earn money through his blog? Name **two** ways.
(i)[1]
(ii)[1]

50 What does the passage say about modern marketing?
.....
.....[2]

51 What role does Basic think a blog can play?
.....[1]

[15]

Part III: Guided Writing (30 marks)

You are advised to spend **45 minutes** on this section.

Study the Insert, and choose **EITHER** Question 52(a) **OR** Question 52(b).
Write a response of 220–250 words in **German**.

Put a cross (X) to indicate which question you have chosen:

Question 52(a)

OR

Question 52(b)

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

A series of horizontal dotted lines spanning the width of the page, providing a grid for writing.

A series of 30 horizontal dotted lines spanning the width of the page, intended for handwritten responses.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.